

**Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester
anlässlich des Christopher Street Days am 3. Juli 2026
im Historischen Rathaus zu Köln**

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Mitglieder der queeren Communities,
lieber Vorstand der ColognePride,
liebe Mitglieder des Bundestages und des Landtages,
liebe Bürgermeisterinnen Karadag und von Bülow,
lieber Polizeipräsident Hermanns,
liebe Fraktionsvorsitzende- und
Fraktionsgeschäftsführende,
liebe Mitglieder von Buntwerk,
liebe Gäste aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und
Verwaltung,
liebe Verbündete der Vielfalt in Köln,
ein ganz herzliches Willkommen im Historischen
Rathaus Euch und Ihnen allen – und meinen Dank an
die musikalische Begleitung durch die „Zauberflöten“
und die „Queerelas“. Der Empfang der Stadt Köln
gehört bereits fest zum Programm des Pride-
Wochenendes – für mich ist es eine Premiere und ab
heute auch ein nicht verhandelbarer Fixpunkt in
meinem Kalender. Denn als Oberbürgermeister
dieser Stadt ist die Liebe zur Vielfalt mehr als Pflicht!

Sie ist mir eine echte Herzenssache!

Ich begrüße sehr herzlich unsere Gäste aus unseren Partnerstädten Barcelona, Esch-sur-Alzette, Rotterdam: Dear international guests, welcome to Cologne! Thank you for joining us today – thank you for your support – thank you for standing with us: for diversity, equality and human rights! Not only in Cologne, but all over the world!

Liebe Gäste, das CSD-Programm erreicht an diesem Wochenende seinen Höhepunkt. Aber es umfasst viel mehr: 120 Veranstaltungen in zwei Wochen. Und sicherlich würde es mindestens ebenso lange dauern, die Leistungen queerer Menschen in Köln und für Köln zu würdigen.

Denn es gibt so viele, die dazu beigetragen haben, dass wir in Köln heute mit Stolz sagen können: Der ColognePride zählt zu den größten, vielfältigsten und auch politischsten Prides in Europa!

Ich denke an die Menschen, die nach den Stonewall-Riots in New York auch hier in Köln um Anerkennung gekämpft haben. Ich denke an alle, die über Jahrzehnte hinweg für gesetzliche Gleichstellung geworben haben. Ich denke an alle, die das auch an diesem Wochenende tun:

Indem sie bei der Demonstration mitgehen. Indem sie die Strecke sichern. Indem sie mitorganisiert haben. Indem sie vor und hinter den Kulissen wirken – unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit!

Euch und Ihnen allen sage ich im Namen der Stadt Köln – und von ganzem Herzen: Danke!

Liebe Gäste, wir feiern an diesem Wochenende die Vielfalt! Aber wir protestieren auch!

Denn wir alle wissen: Die Rechte queerer Menschen sind keine Selbstverständlichkeit. Ich habe schon im Wahlkampf auf der Schaafenstraße gesagt: Die Gefahr eines gesellschaftlichen Rollbacks treibt mich um! In Deutschland steigen queerfeindliche Straftaten. Hass und Hetze finden ihren Weg aus sogenannten sozialen Netzwerken auf die Straßen unserer Stadt.

Was bedeutet das für uns, die wir heute hier stehen? Es bedeutet: Aufrecht bleiben. Haltung zeigen. Solidarität leben. Nicht nur an diesem Wochenende. Sondern an jedem Tag!

Ihr alle wisst: Köln ist Vielfalt. Aber es genügt nicht, diese Gewissheit wie eine Monstranz vor uns herzutragen.

In Köln müssen wir uns an der Realität messen lassen. Laut der Lebenslagenstudie „Queer durch

NRW“ leben viele queere Menschen gerne in Köln. Aber zur Wahrheit gehört, dass Menschen in der Studie von Diskriminierung berichten. Von Sorge oder sogar Angst vor der Zukunft. Vor schwindender gesellschaftlicher Akzeptanz.

Ich sage ganz klar: Als Oberbürgermeister stehe ich für ein Köln der Vielfalt. Ein Köln der Akzeptanz. Des Respekts. Der gleichen Chancen für alle Menschen. Für dieses Ziel arbeiten wir jeden Tag – gemeinsam mit einem starken Kollegium im Amt für Integration und Vielfalt. Einem Amt, das ich ganz bewusst in meinem direkten Verantwortungsbereich belassen habe. Denn für mich gibt es kein Köln ohne Vielfalt. Sie – Ihr alle – gehört dazu! Ihr macht Köln zu der Stadt, die so viele lieben!

Ich setze den Kurs fort, den Köln schon vor vielen Jahren eingeschlagen hat: eine starke queere Infrastruktur anzubieten. Politische Teilhabe über die Stadt-AG Queerpolitik zu ermöglichen.

Und damit das queerfreundliche Köln zu erhalten.

Mir ist bewusst: Das ist keine leichte Aufgabe.

Nicht nur, weil der Wind rauer wird. Sondern auch weil die finanzielle Lage der Stadt dramatischer ist, als wir alle ahnten. Wir sind gezwungen zu sparen – und zwar auch dort, wo es wehtut.

Wir werden noch mehr freiwilliges Engagement brauchen können! In Richtung aller Gäste aus den Unternehmen: Werben Sie auch an Ihrem Arbeitsplatz: Um finanzielle Unterstützung. Lassen Sie auch in Ihren Unternehmen nicht nach in Ihrem Einsatz für Mitmenschlichkeit, für Respekt. Alle sollen beruflich wie privat sie selbst sein können – ohne Ausgrenzung, ohne Nachteile!

Liebe Gäste, ich freue mich sehr auf dieses Wochenende. Ein Wochenende des Zusammenstehens für Menschenrechte. Und für eine offene Gesellschaft der Vielfalt.

Lassen Sie uns in diesem Sinne gleich nach dem Umtrunk – gegen 16 Uhr – die Progress-Pride-Flagge vor dem Rathaus hissen!

Sie und Ihr alle seid dazu ganz herzlich eingeladen!

Vielen Dank – und: Happy Pride!